

21) Die 9. Mädchen-Volkschule an der Schauenburgerstraße. Rektor: J. Drens; Hauptlehrer: W. Bruhn; Lehrer: W. Krouloff, A. Taterien; Lehrerinnen: Frä. J. Möller, G. Langla, A. Thomjen; Lehrerin für Handarbeiten: Frä. G. M. A. Pels; Gehilfin: Frä. Schöppe. Die Schule hat 7 Klassen mit 412 Schülerinnen. Schuldiener: Bunde.

22) Die 10. Mädchen-Volkschule an der Adolphstraße. Rektor: W. Hauschildt; Hauptlehrer: C. Kreuschmidt; Lehrer: D. F. Fries, R. A. Bolquardien, Hinz, W. A. J. Lindemann; Lehrerinnen: Frä. C. Siemenzen, B. Treffen, A. Pape, H. Gengelshy, A. Gislänge; Lehrerinnen für Handarbeiten: Frä. J. Thiel, M. Abel, A. Wendt; Gehilfin: Frä. Wicht. Die Schule hat 13 Klassen mit 759 Schülerinnen. Schuldiener: Burghardt.

23) Die 11. Mädchen-Volkschule am Born. Rektor: J. Gdert; Hauptlehrer: J. Uebien; Lehrer: G. Risten; Lehrerinnen: Frä. A. Hanjen, G. v. Jaminet, D. Harten, M. Rodemann; Lehrerinnen für Handarbeiten: Frä. A. Meyer, G. Meißner.

Die Schule hat 7 Klassen mit 397 Schülerinnen. Schuldiener: Haad.

24) Die 12. Mädchen-Volkschule an der Schauenburgerstraße. (Sie ist zugleich Übungsschule für das Lehrerinnen-Seminar der höheren Mädchenschule.) Rektor: G. H. Wißer; Hauptlehrer: G. Ehrich; Lehrer: P. J. Peterien; Lehrerinnen: Frä. M. Drühl, P. Göbel, M. Wulst, H. Ehlers; Lehrerinnen für Handarbeiten: Frau M. Meyland, Frä. M. Hellwig. Die Schule hat 13 Klassen mit 888 Schülerinnen. Schuldiener: Bunde.

25) Die 13. Mädchen-Volkschule an der Carl-Theodorstraße. Rektor: H. Schmidt; Hauptlehrer: C. Nicolaudius; Lehrer: A. Jansen, Th. Jansen, H. Holm, A. Dah; Lehrerinnen: Frä. J. Seifert, A. Ederahn, D. Gebhardt, M. Tesdorf, M. Stern, M. Blas; Lehrerinnen für Handarbeiten: Frä. G. Wülfke, S. Müller, A. Wülfke.

Die Schule hat 12 Klassen mit 628 Schülerinnen. Schuldiener: Bruhn.

26) Die 14. Mädchen-Volkschule an der Paulstraße. Rektor: P. Glafen; Hauptlehrer: G. Glafen; Lehrer: P. Rissen, R. Rissen, J. Würz, B. Jorjen, G. Sten; Lehrerinnen: Frä. M. Unger, C. Ehrich, C. Piehmann, S. Rarndt, A. Meyland, M. Schmoor, G. Wülfke; Lehrerinnen für Handarbeiten: Fräulein L. Bergmann, B. Bente, M. Reisdorf; Gehilfin: Frä. Hamer.

Die Schule hat 14 Klassen mit 786 Schülerinnen. Schuldiener: Steffens.

27) Die 15. Mädchen-Volkschule an der Bahrenfelderstraße. Rektor: J. G. Bohn; Hauptlehrer: F. Bestmann; Lehrer: H. Dander, H. Sommer, M. Thode, B. Jens; Lehrerinnen: Frä. R. Bruhn, Frau A. Bock, Frä. C. Hennings, M. Hitting, A. Tark, F. Jansen; Lehrerinnen für Handarbeiten: G. Rothgrün, M. Hanjen, W. Meyer; Gehilfin: Frä. Brolund.

Die Schule hat 12 Klassen mit 604 Schülerinnen. Schuldiener: Kersting.

E. Hilfschule an der gr. Wilhelmstraße.

Der Unterweisung solcher Kinder, die einerseits zu schwach begabt sind, um an dem Unterricht der Volkschule mit einem Nutzen teilzunehmen, andererseits aber nicht als schlichthin bildungsunfähig angesehen werden dürfen, dient die am 1. September 1889 eröffnete Hilfschule. Sie zählt 6 Klassen mit 147 Schülern und Schülerinnen.

Rektor: G. Kruse; Hauptlehrer: R. Timm; Lehrer: J. G. Gorchseil; Lehrerinnen: Frä. C. Haase, A. J. G. Wöhler, Frau Thomjen; Lehrerin für Handarbeiten: A. End.

II. Öffentliche städtische Schulen in den Vororten.

A. In Bahrenfeld.

Die Schule liegt an der Schumannstraße und besteht aus 6 aufsteigenden Klassen ohne Trennung der Geschlechter mit zusammen 405 Schulkindern. Rektor: A. P. Frahm; Hauptlehrer: R. Windelmann; Lehrer: D. A. Habenfeldt, P. Behrens; Lehrerinnen: Frä. A. Frahm und F. Pagel; Lehrerin für Handarbeiten: Frä. L. Heyn.

B. In Othmarschen.

Die Schule liegt am Hirtenweg und besteht aus 2 Klassen ohne Trennung der Geschlechter mit zusammen 104 Schulkindern. Lehrer: H. Siems und G. Holm.

C. In Debelgönne.

Die Schule liegt am Schulberg Nr. 6 und besteht aus 2 Klassen ohne Trennung der Geschlechter mit zusammen 93 Schulkindern. Lehrer: C. J. Ehrich; Lehrerin: Frä. J. Loges.

III. Gemeindeschulen der nicht evang.-luth. Konfessionen.

A. Katholische Gemeindeschulen.

1. Schule hl. Freiheit 43. Hauptlehrer: P. Domine; Lehrer: Fr. Wienter, P. Hoffmann, G. Kirchhof; Lehrerinnen: Frä. D. Krallmann, Frä. L. Krallmann, Frä. M. Eggemann, Frä. B. Eggemann, F. Hagedorn. Die Schule hat jetzt 9 Klassen mit zus. 503 Schulkindern.

2. Schule Bei der Reithahn 7. Hauptlehrer: L. Kade; Lehrer: J. Künner, Th. Masbaum; Lehrerinnen: Frä. G. Koenigsmüller, Frä. J. Albers, Frä. A. Stendenberg. Handarbeitslehrerin: Frä. A. Abel. Die Schule hat jetzt 6 Klassen mit zus. 374 Schulkindern.

B. Israelitische Gemeindeschule.

Dieselbe ist eine öffentliche Schule im Sinne des Gesetzes vom 14. Juli 1863 resp. 15. Oktober 1872. Sie besteht aus 3 Knaben- und 2 Mädchenklassen in 4 Abteilungen, laut regierungsseitig bestätigtem Regulativ vom 10. Juni 1880. Lokal: Grünestraße 5. Schulleiter:

Oberabbater Dr. Berner; Lehrer: M. Deutschländer, F. Bachmann, B. Bachrach, Hugo Rahn und L. Lewy; Hilfslehrer: Kantor Nathansohn; Lehrerin: Frä. Lucie Stern; Handarbeitslehrerin: . . . Schulgeld wird seit dem 1. Oktober 1888 nicht mehr erhoben, doch ist für d. n. fremdsprachlichen Unterricht (Franz. und Engl.) 2 bezw. 3 M. pro Quartal zu zahlen. Außerdem haben alle Zöglinge für die ihnen gelieferten Lehrmittel, als Schulbücher, Schreibutensilien u. s. M. pro Quartal zu entrichten. 127 Schulkinder.

IV. Die Privatschulen.

1. Seminar.

Lehrerinnen-Seminar d. städtischen höheren Mädchenschule siehe daselbst. **Privat-Lehrerinnen-Seminar für höhere Schulen** von Frä. G. Sieg, Wohlers Allee 7. Unterricht in allen Fächern; dreijähriger Kursus; praktische Ausbildung. Sprechstunden der Vorlehrerin: Mittags 12—1 Uhr im Sommer, 1—2 Uhr im Winter.

Lehrerinnen-Seminar des Pädagogischen Vereins. Diese Anstalt, welche Oftern 1864 von den Damen Louise Heyer und Elisabeth Hadde sowie den Herren J. G. Dunder und Ed. Schel gegründet und 1869 vom Pädagogischen Verein übernommen wurde, hat den Zweck, jungen Mädchen in ihrem Streben, sich zu Volksschullehrerinnen auszubilden, behilflich zu sein. Von 1869 bis 1880 hat die Anstalt jährlich 600 M. Zuschuß vom hiesigen Unterstützungs-Institut empfangen, das 1891/92 2000 M. und 1893/94 abermals 2000 M. bewilligte. Die Anstalt besteht jetzt aus einer Vorbereitungs- und drei aufsteigenden Seminar-Klassen. Die Stundenzahl ist für die Vorbereitungs-Klasse auf 22, für die drei Seminar-Klassen auf 26, 25 und 21 Stunden wöchentlich festgesetzt. Das Schulgeld beträgt jährlich 100 M. für solche Schülerinnen, die in Altona wohnen, 150 M. für auswärtige. Lehrgegenstände sind: Erziehungslehre, Religion, Deutsch, Rechnen, Geographie, Geschichte, Naturlehre, Naturgeschichte, Geologie, Geometrie, Schönschreiben, Zeichnen, Turnen, weibliche Handarbeiten. Der Unterricht ist kurzweilig und auf drei (vier) Jahre berechnet. Um sich im Praktischen fortzubilden, müssen die jungen Damen in verschiedenen Klassen der 4. Mädchen-Volkschule an der Weidenstraße, welche seit Oftern 1894 als Übungsschule eingerichtet ist, unter Leitung des Hauptlehrers dieser Schule unterrichten. Bedingungen für die Aufnahme sind: 1. ein Lebensalter von wenigstens 16 Jahren für die Seminar-Klassen, von 15 für die Vorbereitungs-Klasse; 2. den Lehrzeilen der mehrklassigen Volksschule entsprechende Kenntnisse. Oftern 1903 wurde noch ein Vorkursus mit 12 Unterrichtsstunden wöchentlich eingerichtet, um solchen Mädchen, die mit vollendetem 14. Lebensjahre die Schule verlassen, Gelegenheit zu geben, sich in den Hauptfächern, namentlich im Deutschen und Rechnen, weiter zu bilden. Das Schulgeld für diesen Kursus beträgt jährlich 50, bezw. 75 M. Die Direktion der Anstalt besteht aus dem Vorstände des Pädagogischen Vereins, dem Stadtschulrat und dem Leiter der Anstalt, Rektor J. G. Dahm. Unterrichts-Kolal: Schulhaus der 1. Mädchen-Mittelschule an der Weidenstraße 5. Unterrichtszeit: 2 bezw. 3—7 Uhr Nachmittags. Sprechstunden des Leiters der Anstalt: Nachmittags von 5—6 Uhr (Sonntags ausgenommen) im Unterrichtslokal.

2. Höhere Mädchenschulen.

Emald, H. Frä., Markt 35
Klog, J. Frä., Allee 98
Rudolph, Th. Frä., Behnstr. 85
Sieg, G. Frä., Wohlers Allee 7
Siege, M. Frä., Königl. 217

3. Die Vorbereitungs-Schulen und Kindergärten.

Seige, M. Frä., Kindergarten, Königl. 217
Wimmel, B. Frä., Kindergarten, gr. Brunnenstr. 116

V. Warteschulen und Arbeitsschulen u.

1. Die erste Baur'sche Warteschule, Bürgerstraße 39, ist eröffnet den 28. Mai 1867, hervorgegangen aus der ersten Warteschule von 1839. Sie wird erhalten aus den Einkünften des Baur'schen Vermächtnisses, die nach dem Willen des Stifters zur besseren moralischen und physischen Erziehung der ärmeren christlichen Jugend besonders in den ersten Lebensjahren verwandt werden sollen. Die Oberaufsicht führt die Schulbehörde. Von ihr wird die Direktion einem der hiesigen Prediger, gegenwärtig Pastor Stehr, als Vorstehenden, und zwei achtbaren Bürgern, gegenwärtig F. Baur und als Rechnungsführer Richard Rudolph, für die Dauer von 6 Jahren übertragen; der Stadtschulrat ist ständiges Mitglied der Direktion. Die tägliche Aufsicht führt ein Frauenverein, zur Zeit bestehend aus: Frau Senator Baur, Frau Justizrat Daus, Frau Baurat Greve, Frau Hagelberg, Frau Pastor Lieboldt, Frau W. Müller, Frä. A. Oht, Frau A. Schaar, Frau Schellmann, Frau Dr. Warburg, Frä. J. Hanjen, Frau Dr. Wächter, Frau Breithaupt-Meyer, Frau G. Duns; Hausmutter: Frä. B. Wülfmann. — Lehrerinnen: Fräul. P. Wülfke, J. Koth, G. Husmann und F. Okenhoff.

Die Anstalt hat gegen 200 Pflinglinge. Die aufzunehmenden Kinder müssen das 2. Lebensjahr vollendet haben und können bis zum vollendeten 6. Lebensjahre in der Anstalt verbleiben. — Die Aufnahme geschieht durch die Direktion in den an jedem ersten Dienstag des Monats, Abends 6 Uhr, im Anstaltsgebäude stattfindenden Sitzungen. Die Eltern haben ihre Wohnkarte und den Tauf- und Tauffchein der aufzunehmenden Kinder mitzubringen. Für jedes erste Kind werden täglich 10 S., für jedes weitere Kind 5 S. pro Tag als Beitrag zur Anschaffung und Unterhaltung von Mitteln, Anschaffungsgegenständen u. c. gezahlt; für Kinder der Pflinglinge des Armenwesens wird nichts entrichtet. Die Kinder erhalten Mittags eine nahrhafte